



Rheinischer Verein

Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Regionalverband Köln

Vorsitzende: Prof.Dr.B.Schock-Werner



Köln Friesenwall 51

Seit vielen Jahren macht der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz mit der Aktion Denkmal des Monats auf herausragende, unbeachtete und bedrohte Denkmäler aufmerksam.

Einladung

zur Präsentation des Denkmal des Monats Oktober 2015 am **06.10 um 16:00 Uhr** in Köln-Altstadt(Nord), Treffpunkt vor dem Objekt:

Mehrfamilienhaus Friesenwall 51, 50672 Köln, zwischen Palmstraße und Magnusstraße, von Paul Georg Hopmann (Baujahr 1975).

ÖPNV-Anschluss: KVB Linien 1, 7, 3, 4, 5, 136, 146 (Rudolf- oder Friesenplatz, von dort in den Friesenwall, das Objekt befindet sich etwas näher zur Haltest. Friesenplatz/Ausgang Magnusstraße.

(Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Führung zum Kindergarten von P.G. Hopmann an St. Bonifatius in Nippes; dort anschl. auch Kaffee und Kuchen und Diskussion möglich; Fahrt mit der KVB nach Angaben des Bearbeiters, Herrn Thomas van Nies, M.A.).

Zum Objekt: Die 1960er und 1970er Jahre können im Rückblick als „große Jahrzehnte“ des öffentlichen wie privaten Wohnungsbaus in Deutschland bezeichnet werden. Es entstanden

herausragende bauliche Zeugnisse von hoher architektonischer Qualität, die auch das Kölner Stadtbild bis heute entscheidend prägen. Mittlerweile sind die Bauten in die Jahre gekommen. Mangelnde Baupflege, konstruktive Mängel oder auch veränderte energetische Standards setzen dem baukulturellen Erbe erheblich zu. Leider prägen in der Diskussion oft negative Schlagwörter die architektonische Debatte.

Das noch fast im Originalzustand erhaltene Mehrfamilienhaus mit Laden und Garageneinfahrt im Erdgeschoss, füllte damals eine Baulücke in der sehr differenziert gezonnten Straßenflucht und grenzt rückwärtig an einen Hallenbau. Im Besonderen bildete die Farbgebung mit grün und orangerot einen interessanten Gegensatz zu den ehemals rauen Sichtbetonoberflächen der Fassade. Das 1975 fertiggestellte Gebäude, errichtet aus Leichtbeton, zeichnet sich heute mit seinen grün lackierten Fensterrahmen als belebender Beitrag im Straßenbild aus.

Als Beispiel für eine seinerzeit nicht maßstäbliche Einpassung in den gründerzeitlichen Bestand (links "überlebte" bis heute das letzte Kutscherhaus eines Ringstraßen - "Palazzo"), zudem als in der Materialwahl typischen Vertreter der 1970er Jahre, sollte das Gebäude heute auf seinen Denkmalwert hin untersucht werden. Die Eigentümer teilen diese Einschätzung des RVDL im Sinne von §2 zur Verordnung über die Führung der Denkmalliste. Wir laden alle Interessierten und Entscheidungsträger zur Vorstellung herzlich ein und freuen uns über Ihr Kommen.

Bearbeiter: Thomas van Nies M.A. (Tel. bei Rückfragen: 0170-3157939).

*Prof. Dr. Barbara Schock-Werner
Vorsitzende OV Köln des RVDL*

*Stephan von Wahl
Leiter des Arbeitskreises
Denkmal des Monats*